

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
44 (1930)**

160 (12.7.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-571573](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-571573)

Die Zeuginnen im Wilhelmshavener Gefängnisprozeß.

Eine interessante Charakterisierung. — Die große Frage: War M. nachts bei weiblichen Gefangenen? — Vollstimmiger aus tragende Zeugin. — Ein lübeckes Gefängnis. — Die „weiche Welt“ der Aufseher. — Zeugin auf dem Korridor.

Von der Straße. Ein leichter Autounfall ereignete sich gestern nachmittags 4.30 Uhr an der Ecke Vintjohannis- und Bismarckstraße mit zwei Wagen nahm hier die Kurve. — Kurz und blick gegen den Wagen einer hübschen Gemüßhändlerin. Während dieser nur leicht bedrängt wurde, verbot sich die Vorderpartie des falsch gefahrenen Autos. — Sie konnte aber trotzdem keinen Schuppen am Hinterrad verhindern, ein Fahrtrahlschlepper unterer getriggter Art mitzuteilen wird, hind an der Hellmannstraße Fahrtrahlschlepper nicht am Wert gewesen. Die drei dortigen Arbeiter wollten lediglich die Räder, die vier Stunden am Mann hängen, zur Waage bringen, wobei der eine sich allerdings bemächtig, ein Fahrtrahlschlepper zu öffnen. — An der Ecke der Bismarck- und Bismarckstraße stehen gestern abend gegen 7 Uhr ein Auto und ein Motorrad zusammen. Die Verletzten kamen glatt davon, doch mußte das beschädigte Motorrad fertiggefahren werden.

Fahrt nach Dänemark. Ueber die nächsten Fahrten nach Dänemark mit dem Motorboot „Seehawke“ unterrichtet eine heutige Anzeige, auf die Ieberrmann verweisen wird.

Neue Provinzial-Weilerkarte in Hannover. In der Zeit vom 11. August bis 11. Oktober d. J. finden in Hannover Weilerkarte (Zugesehändige) für Scharf und B. G. u. h. m. a. h. e. r. k. z. in den Bezirken werden durch Handwerker aus der Provinz Hannover angefertigt, die drei Jahre lang als Geblöde gearbeitet haben und über ein genügendes handwerkliches Können verfügen. Das Unterrichtsgeld beträgt 70 Mark, für den notwendigen Lehrgang. Ferner ist geplant, die genügender Beteiligung in der Zeit vom 28. Juli bis 9. August d. J. einen Sonderlehrgang für T. i. l. i. e. r. in Weizen und Weizen des Joles einzurichten. Hierfür ist das Unterrichtsgeld von 20 Mark. Anfragen und Anmeldungen sind an die Leitung der Weilerkarte in Hannover, Neues Rathaus, Zimmer 142/43, zu richten.

Neues aus dem Aquarium. In das Aquarium sind von einer Fangpartei neu eingeführt worden: ein ganzer Haufen von Sandströmmern. Diese Tiere bauen sich aus trockenem Sand ihre Wohnhöhlen. Hier im Aquarium sind sie sehr wohl und von Wasserungefähr. Die Stüde im Aquarium zeigen sehr schön die Bauten und die Lebensweise dieser Tiere. Sie sind instand, den treibenden Sand schäufeln. Werden diese Bauten überflutet und die Tiere in die Wasser gefüllt, so kriechen sie in die Wasser, die nicht anders als durch diese Sandströmmern entstanden sein können. Interessant ist der Bau dieser Tiere. In dem Aquarium sind in den Gärten auch die jungen Tiere zu sehen. Man beobachtet, wie sie schlüpfen und sich im Wasser bewegen. Ein neuer weiler Karten. Jeden ist eine neue Einmündung, ein ländliches Tier Krebs mit langen feinen Beinen. Diese Tiere laufen zwischen Strauchwerk und Älgen kaum auf, besonders da sie wie die Seepflanzen die Angewohnheit haben, sich mit Älgen zusammen zu kleben. Viel Freude hat den Besuchern des Aquariums der Seebund gemacht, er spielt sehr frohlich im Wasser, besäumt sich jetzt auch zum Tode. Das Aquarium ist täglich von 9 bis 19 Uhr geöffnet.

Vorel.

Auf der Bürgervereine gegen den Etat. Nach einer längeren Aussprache erklärte sich der Bürgerverein in seiner letzten Mitgliederversammlung ebenfalls gegen die Annahme des städtischen Haushaltsplanes. Allerdings waren in dieser Versammlung nur etwa fünfzig Mitglieder anwesend, was nun nicht gerade von einem großen Interesse an den kommunalen Angelegenheiten zeugt. Ammerich darf wohl noch dieser Stellungnahme mit ziemlicher Sicherheit mit der erneuten Ablehnung des Etats im Stadtrat gerechnet werden. Herr Knorr vom „Gemeindevater“ glaubt, sich bei dieser Gelegenheit wieder einmal an uns Weiden zu können. Diesmal hat es ihm unsere Stellungnahme gegen die Baugewerkschaften wohl einen Aufbruch in der Hand gegeben. Herr Knorr scheint auch zu den Vertretern zu gehören, die glauben, täglich vom Sparen reden zu müssen, die damit aber nicht die andere meinen, die aber höflich empören, wenn man in einer Sache, die ihnen am Herzen liegt, angefallen werden soll. Es ist zweifellos, daß mit jemandem ernsthaft auseinander zu setzen ist, wenn er die wenigsten die Äußerungen aus seinen eigenen Worten ziehen will; den muß man eben reden lassen.

Berammung der Metallarbeiter. Der Metallarbeiter-Verband hatte seine Mitglieder gestern abend zu einer Berammung nach Willers eingeladen. Nach einem Kaffeeabend folgte ein Bericht von der letzten Sitzung des Ortsausschusses des DABR. In der anschließenden Aussprache wurde das Arbeitslosenproblem eingehend erörtert. Für den erkrankten zweiten Vorsitzenden wurde eine Ersatzwahl vorgenommen und der bisherige Schriftführer

der Wilhelmshavener Gefängnisprozeß nahm gestern ohne weitere Zwischenfälle seinen Fortgang. Am schließlich an die Wiederberufung der Vormittags-Berhandlung beruht unter an-Berichtserfasser wie folgt weiter:

Am Nachmittag verändert sich das Gesamtbild etwas zugunsten des Angeklagten. Es treten verschiedene ehemalige Gefangene auf, die dem M. nichts Unkorrektes vorwerfen können. Der Zeuge Kr. beschwört seine Aussagen, das es gar nicht möglich sei, des Nachts geräuschlos in eine Zelle zu gelangen. Nach Antritt dieses Zeugen fand der Angeklagte in der Nacht nicht bei den weiblichen Gefangenen gewesen sein, denn das wäre bestimmt aufgefallen. Ein anderer Zeuge unterstreicht diese Angaben. Der greift der Angeklagte ein und stellt fest, daß es sowohl geräuschlos gehen würde, wenn er in den Zellen gelegen habe. Schon deshalb, weil die alten und morchen Betten im Gefängnis alle ganz Inatriggeln sind. — Der Zeuge H. überholt diese Angaben.

Wenn man sich in solch einem Gefängnis befindet, dann läßt man das im ganzen Bau. (Heute Sonnabend findet deshalb ein Volltermin im Gefängnis statt.)

Dann erzählt der Zeuge F. weiter. Er habe im Gefängnis die Zeugin D. kennengelernt. Während er am Frühstückstisch gewesen sei, habe sie ihm unsäglich Dinge gesagt. Ein anderer Zeuge bestätigt diese Aussagen. Er greift der Angeklagte ein und stellt fest, daß es sowohl geräuschlos gehen würde, wenn er in den Zellen gelegen habe. Schon deshalb, weil die alten und morchen Betten im Gefängnis alle ganz Inatriggeln sind. — Der Zeuge H. überholt diese Angaben.

Zwei Sitten-Kriminalbeamte machen wieder einmal Angaben über die vernommenen Zeuginnen. Die Sitten-Kriminalbeamten sind nicht nachlässig, ihre alten oder juristischen. Es seien eben letzte Mädchen, die man nicht so leicht ernst nehmen dürfe. Das ist der Sinn der Worte der beiden Beamten.

Und was befanden diese „leichten Mädchen“ nun gestern nachmittags? Nun, daselbst, was auch gestern früh gesagt wurde. M. habe mit ihnen intime Beziehungen unterhalten. Somit sei er ein guter Beamter gewesen.

Die Zeugin D., die aus holländischer Herkunft ist, um vor Gericht vernommen zu werden, ist diesmal recht vorsichtig in ihren Aussagen. Intime Beziehungen habe sie mit dem Angeklagten M. nicht gehabt. Wohl habe er ihr auf ihrem Geburtstag im Gefängnis einen Kuss gegeben. Man habe im Wilhelmshavener Amtsgerichtsgefängnis überhaupt nicht klagen können. Die männlichen Gefangenen hätten die weiblichen des Abends auch küssen können. Die Zeugin D. in F. i. d. e. s. G. e. f. ä. n. g. n. i. s., das darf man hierzu wohl ergeben bemerken.

Auch die Zeugin Martha B. lehnt sich fortzusetzen. Sie lehnt sich nicht gegen die Aussagen der Zeugin D. Sie habe nur so etwas gehört, daß solche Ziden im Gefängnis vorgefallen sein sollen. Wir brauchen auch an dieser Stelle gar nicht zu verweilen, daß die Zeuginnen im allgemeinen ein Kapitel für sich sind. Man denke nur an die Frau S. aus Stone in Hannover, die über ziemlich viele Male in der D. an, der man schließlich ebenso wie der S. noch selbst den Prozeß machen wird. Nicht umsonst verfolgt ein Vertreter des Oberlandesgerichts Celle mit ununterbrochener Aufmerksamkeit den Gang der Verhandlungen.

Die Zeugin Dora L. Sie macht eigentlich keinen schlechten Eindruck. Spricht leise und zurückhaltend. Gestern ging ihr die Vernehmung auch ernstlich nahe.

Die Zeugin Dora L. Sie macht eigentlich keinen schlechten Eindruck. Spricht leise und zurückhaltend. Gestern ging ihr die Vernehmung auch ernstlich nahe.

Die Zeugin Dora L. Sie macht eigentlich keinen schlechten Eindruck. Spricht leise und zurückhaltend. Gestern ging ihr die Vernehmung auch ernstlich nahe.

Die Zeugin Dora L. Sie macht eigentlich keinen schlechten Eindruck. Spricht leise und zurückhaltend. Gestern ging ihr die Vernehmung auch ernstlich nahe.

Die Zeugin Dora L. Sie macht eigentlich keinen schlechten Eindruck. Spricht leise und zurückhaltend. Gestern ging ihr die Vernehmung auch ernstlich nahe.

Die Zeugin Dora L. Sie macht eigentlich keinen schlechten Eindruck. Spricht leise und zurückhaltend. Gestern ging ihr die Vernehmung auch ernstlich nahe.

Die Zeugin Dora L. Sie macht eigentlich keinen schlechten Eindruck. Spricht leise und zurückhaltend. Gestern ging ihr die Vernehmung auch ernstlich nahe.

Die Zeugin Dora L. Sie macht eigentlich keinen schlechten Eindruck. Spricht leise und zurückhaltend. Gestern ging ihr die Vernehmung auch ernstlich nahe.

Die Zeugin Dora L. Sie macht eigentlich keinen schlechten Eindruck. Spricht leise und zurückhaltend. Gestern ging ihr die Vernehmung auch ernstlich nahe.

Die Zeugin Dora L. Sie macht eigentlich keinen schlechten Eindruck. Spricht leise und zurückhaltend. Gestern ging ihr die Vernehmung auch ernstlich nahe.

Die Zeugin Dora L. Sie macht eigentlich keinen schlechten Eindruck. Spricht leise und zurückhaltend. Gestern ging ihr die Vernehmung auch ernstlich nahe.

Die Zeugin Dora L. Sie macht eigentlich keinen schlechten Eindruck. Spricht leise und zurückhaltend. Gestern ging ihr die Vernehmung auch ernstlich nahe.

Die Zeugin Dora L. Sie macht eigentlich keinen schlechten Eindruck. Spricht leise und zurückhaltend. Gestern ging ihr die Vernehmung auch ernstlich nahe.

Die Zeugin Dora L. Sie macht eigentlich keinen schlechten Eindruck. Spricht leise und zurückhaltend. Gestern ging ihr die Vernehmung auch ernstlich nahe.

Die Zeugin Dora L. Sie macht eigentlich keinen schlechten Eindruck. Spricht leise und zurückhaltend. Gestern ging ihr die Vernehmung auch ernstlich nahe.

Die Zeugin Dora L. Sie macht eigentlich keinen schlechten Eindruck. Spricht leise und zurückhaltend. Gestern ging ihr die Vernehmung auch ernstlich nahe.

Die Zeugin Dora L. Sie macht eigentlich keinen schlechten Eindruck. Spricht leise und zurückhaltend. Gestern ging ihr die Vernehmung auch ernstlich nahe.

Die Zeugin Dora L. Sie macht eigentlich keinen schlechten Eindruck. Spricht leise und zurückhaltend. Gestern ging ihr die Vernehmung auch ernstlich nahe.

Die Zeugin Dora L. Sie macht eigentlich keinen schlechten Eindruck. Spricht leise und zurückhaltend. Gestern ging ihr die Vernehmung auch ernstlich nahe.

derer Lastkraftwagen der Firma konnte dann den fehlgeschlagenen Wagen loslösen. Die Ursache der Unfälle soll darin zu erblicken sein, daß der Wagen beim Nehmen der Kurve auf den Sommerweg geriet und der Fahrer dadurch die Gewalt über seinen Wagen verlor.

Wohnungsnot. Ein Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg.

Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg.

Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg.

Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg.

Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg.

Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg.

Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg.

Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg.

Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg.

Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg.

Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg.

Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg.

Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg.

Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg.

Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg.

Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg.

Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg.

Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg.

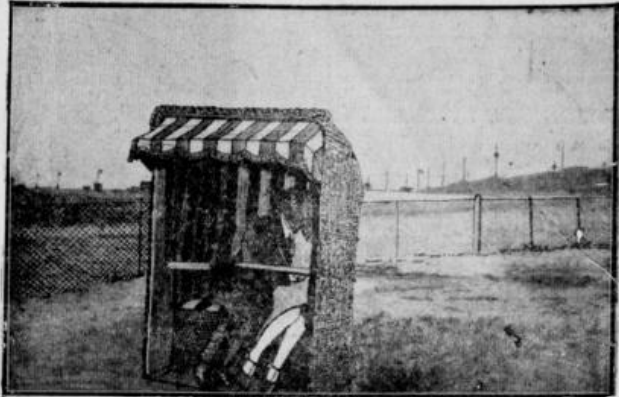
Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg.

Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg. Der Antrag des Bauvereins zur Regulierung der Wohnungsnot in der Stadt Oldenburg.

Am Deich entlang.



Jugendtreiben in der Banter Badeanstalt.



Strandkorb-Inhalt am Abend.



Schwimm Schüler an der Angel.

Jeder Feder täglich mal ins Wasser, morgens, mittags oder vor dem Schlafengehn! Mit wie jung folgt dieser Heilparole, niemand braucht am Deiche angustehn. Kalch geht's runter mit der Sommerkleidung, Untern Laten würgt man sich ins Schwimmlofkäm. Und daneben tut 'ne Frau wie du das gleiche, Sommertags ist man nun einmal mehr intim.

Dies war das Motto für unsern Deichbummel, der uns dieser Tage mit der Himmertüte untern Arm an den jaderödtischen Badeplätzen entlangführte. Ueberall größter Hundstags-Hochbetrieb. Alt und jung, Männlein und Weiblein haben sich dem Genuß der Luft, Sonnen- und Kordseebäder hin. In den Badeanstalten, am Südbaden oder jenseits am freien, grünen Deich. Mit einem Trach von Belebungen kamen wir zur Banter Badeanstalt, jener ehrwürdigen Stätte, die heute die Freie Wasserportvereinigung „Jade“ wieder hübsch und größer gemacht hat. Unser erstes Bild läßt dies erkennen, und läßt vernehmen, daß einem gegenwärtig nachmittags ein deller Lärm, ein Kreischen, Rufen, Lachen und Lachen entgegenhallt, wenn man durch den neuen Eingang in die Schwimmhalle tritt. Hier im Boden für Kordschwimmen tummelt sich die jahrelängliche Jugend lundenlang mit Begeisterung. Daneben allerdings wird auch ernste Arbeit geleistet: Die Jugend wird im Schwimmen ausgebildet. Ist es nicht eine vorzügliche Leistung, wenn der Verein „Jade“ in dieser Saison bis jetzt schon annähernd achtzig Personen das Schwimmen beigebracht hat? Man freut, daß die öffentlichen Mittel für Badebedenken und Schwimmunterricht hier gut angelegt sind. Wie man leht, zeigt unser zweites Bild, auf dem sich Barthe und Käbel unter Anweisung ihrer Lehrer übend betätigen. Des Abends sind vornehmlich (T-maschine in der Badeanstalt, und zwar ist sie für jedermann zugänglich.



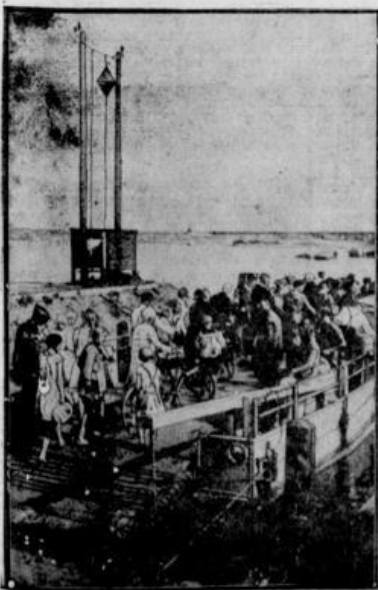
Nachmittagslektüre am Deich.

Ueber die Rühringer Brücke gelangten wir an den Deutschen Werken vorbei zur Fähre, um uns zum Südufer des Zwischenhafens übersehen zu lassen, wo man die Rühringer Bevölkerung und ihre Badegäste antrifft. Welch einen kolossalen Besuch dieser beliebte Sand- und Grasstrand aufzuweisen hat, erkennt man daran, daß hüben und drüben je ein Schupo an der Fähre postiert worden sind, die dafür sorgen, daß sich alles in Ordnung abwickelt und daß die Fähre nicht überlastet wird. Alle Bevölkerungsstufen sind hier vertreten, jeder, der etwas für seine Gesundheit und seine gute Laune tun will, tummelt sich am „Südhafen“ aus. Man kann die interessantesten Bilder beobachten. Auch das hier befindliche Rühringer Südbad, eine eigens für die vorstichtigen Leute gebaute Badeanstalt, weist tagtäglich einen guten Zuspruch auf. Man möchte wünschen, daß es doch immer Sommer bliebe und — daß der Wasserstand unseres Hafensbedens nie gesenkt werden könnte.

Nachdem dieser allgemeine Ueberblick getan, näherten wir uns dem Deich. Sieh' da, auch die „Republik“ leht hier nicht. Am Vorbeigehen ward die bei der Vertikur vom Sport ausübende Gruppe geküßt. Dann ging's auf der Deichflappe entlang. Vorbei an der Seeflughalle, an den vornehmen Wilhelmshaven-Strandanlagen, über die Hafeneinfahrten zum Nordbad von Wilhelmshaven, einem ähnlichen Golfbad wie dem Rühringer Südhafenbad. Als wir hier ankamen, frömte das Wasser bereits jurüd und legte das Wattenmeer frei.

Grad würgt man sich untern Laten aus dem feuchten Schwimmlofkäm wieder in die Sommerkleidung. Ein schöner Nachmittag ging seinen Ende zu und hinter dem Festungswällen jant die Sonne. Kalch noch nehmen wir eine Gruppe auf, die dort die letzten Vorbereitungen zum Abmarsch trifft. Es ist der besondere Vorzug unseres Doppel-Kordseebades, daß man sich frei und ungezwungen im grünen Gras des Deiches aufhalten kann und man es sich hier allgemein angenehm bequem macht. So nach dem Wort, dem Reiten sei alles rein, wickelt sich der Badebetrieb ab, ob am Heppener Deich, am Wilhelmshaven, am Wartenfelder oder am neuen Rührfelder. Man findet nichts dabei, sich hier auch einmal in der weißen oder farbigen Wäde zu zeigen und je nachdem kommt der auf dem Deich dummelnde „Hille Genießer“ — von denen es am Jadedeich besonders viele geben soll — auf seine Rechnung!

Am Abend aber, da gehört der Deich der veritablen jungen Welt. Wer wollte ihr das verargen? Wer will es den Kurgästen übernehmen, daß sie auch bei andren der Nacht noch die Wäde für ihren Strandkorb auspacken, wie jene, die uns dabei vor des photographische Objektis gerieten jedem das Seine. Jugend will uneingeeengt leben und lieben. Eine nette Ferienbelantheit ist für die meisten Menschen immer eine schöne Erinnerung. Auch an das Nordseebad Wilhelmshaven-Rühringen!
M. D.



Die Rühringer Südhafen-Fähre.



Vor dem Aufbruch.





Die Zeitung im Bild



Der Dichter Gottfried Keller.

Su seinem 40. Todestage; geboren am 16. Juli 1850.



Gottfried Kellers Romane „Der grüne Heinrich“ und „Martin Salander“, sowie Kellers Novellen gehören zu dem Besten, was die deutsche Literatur geschaffen hat. Vor etwa zehn bis zwanzig Jahren fürchtete man, daß eine leichtlebige, unharmonische Zeit das Werk Gottfried Kellers vertreiben könnte. Aber die selbstverständliche und tiefe Eindringlichkeit des Dichters hat allen Stürmen standgehalten.

Oberammergau erhält seine Gedenkmünze.



Die Silbermedaille aus der Staatlichen bairischen Münze nach dem Entwurf des Münchener Bildhauers Kurt Gorb.

Die Brücke der Zukunft.



Die neue Nord-Elbbrücke bei Hamburg hat drei Bogen von je 100 Meter Länge und ein Gesamtgewicht von 5400 Tonnen. Sie dient in zwei Etagen dem Hochbahn- bzw. Wagen- und Fußgänger- sowie Eisenbahnverkehr.

Der Maler Albert von Keller.

Su seinem 10. Todestage; geboren am 14. Juli 1920.



Albert von Keller gehört zu den bestechendsten Malern der Münchener Schule. Seine zahlreichen farbenfrohen Bilder finden man in vielen Museen in der Welt.

Ringer-Gruppe.



Ein famoser Ausheber.



Eröffnung der Nebelhorn-Bahn.

Im bairischen Allgäu ist die erste Bergbahn eröffnet, die von Oberstdorf auf das 2900 Meter hohe Nebelhorn fährt.



Pilzzeit.

„Kinder, kennt ihr denn die Pilze? Es könnte leicht ein giftiger darunter sein!“
„Ach, die essen wir ja nicht; die sind für unsere Mittagsgäste!“



Spekulation.

Wäuerin: „Aufstehen, Greß! In aller Herrgottsruh' san schon zehn Automobillier vorbeigefahren und die Döhner hast no immer nei auf die Straße g'lassen!“

Im Ferien-Sonderzug.



Sonntags-Ausflug.



Erbfen-Ernte.



Ein Besuch im Saargebiet.

Zwei Rühringer Bürger machten vor kurzem von Birkenfeld aus einen Ausflug ins Saargebiet.

Wie er erleben und was sie sahen, enthält nachfolgende Schilderung:
H. Wir - ein Freund und ich - halten an den Befreiungsfeiern in Birkenfeld teilgenommen.

Gegen einen Besuch hatten wir um so weniger Bedenken, als man uns sagte, daß zur Einreise ein Pass oder eine besondere Einreisebescheinigung nicht erforderlich sei.

Die Schilderung der Schwierigkeiten konnte uns nicht gerade hoffnungstreulich auf eine glatte Einreise stimmen.

Der Fatalismus unseres Chauffeurs erweckte bei uns Abneigung. Also fuhren wir auf Gut Glück durch die Wälder, durch die Auen des Birkenfelder Bändebach.

Mit diesem Hoffnungsstimmer auf das Gelingen der Einreise in das Saargebiet fuhren wir an der laienländlichen Zollstation vor.

2. Zur Erlangung schöner weißer Zähne putze man früh und abends die Zähne mit der herrlich erfrischenden Zahnpaste Chlorodont.

loise Reijende und der Besitzer des Autos ein leicht angelegter, gut sitzender Mann im hohen Alter war, den man wohl für etwaige Verpfändungen gegen die Zollscheide des Saargebietes verwalten könnte.

Als wir vor dem Wirtshaus hielten, empfing uns die Wirtin mit der Nachricht, daß ihr Mann nicht zu Hause sei.

Nach der Zollstation zurückgekehrt, erkannte der Douanier die Bürger der Frau Wirtin, welche etwas umständlich den Einreischein in der Tasche hatten.

Die Bewohner von Reuentirchen sind durch den Krieg aus dem Süden Frankreichs nach dem Saarland vertrieben worden.

Unser Besuch in Reuentirchen galt aus einem lieben Freunde, der vor einigen Monaten vom Saargebiet nach dem Saarland zurückgekehrt war.

Wir saßen ein wenig bei der Arbeit, bei der Ausbauphase in der Fabrik war die Tätigkeit der Arbeiter sehr lebhaft.

schafflicher Ausprägung und der Aufnahme Kleinlicher Eindruck von der Saarküste und ihrem Leben.

An dem Wirtshaus vor der Saarküste Douane hielten wir wieder. Bei einem Glas Saarmein nahmen wir unser hinterlegtes Geld und der Chauffeur keine Papiere wieder in Empfang.

Diese wenigen Zeilen aus dem Pariser Tagebuch scheinen auf den ersten Blick nur von einem aus den Duhainen Wortfälligen zu sprechen, die sich allmählich in Paris ereigneten.

Der Ermordete kamte aus einer wohlhabenden Familie in der Provinz. Sein Vater war Rechtsanwalt der Nähe von Bordeaux.

Die Rembrandt die des Zeichners des unvollständigen Zeichnungsbildes, die man sonst in dieser Gattung trifft.

Mercedes fandte einen Brief an den jungen Art und bot ihm ein leeres Renobesorgung, Mercedes brach in Tränen aus und verdrückte verzweifelt, den ehemaligen Geliebten zu rufen.

Es dauerte nicht lange, bis dieses Verbrechen nicht lange, bis dieses Verbrechen nicht lange, bis dieses Verbrechen nicht lange.

nur kurzen Aufenthalt. Der Beamte nahm seine Funktion unseres Wagens vor, Er sah uns wohl an, daß wir zum Schmuggel nicht taugten.

Nach Sonnenuntergang trafen wir in Birkenfeld wieder ein.

brechen wenigstens teilweise aufgelöst werden konnte.

Das letzte Rendezvous.

Die Nähe eines verlassenen Studentenliebens.

Siegmund Freud Träger des diesjährigen Preussischen Goethepreises?



Professor Siegmund Freud, der Begründer der Psychoanalyse, gilt als der Träger des diesjährigen Goethepreises (10.000 M.).

Die Nähe des Scheiters. Aus Marzelle, wird geschrieben: Einem brutalen Verbrechen fiel in diesen Tagen in der Nähe von Marzelle eine Frau namens Odette zu wachene zum Opfer.

Als Odette sich bei dem Gericht beibrachte, erzählte sie die Geschichte ihres Lebens.

Mercedes fandte einen Brief an den jungen Art und bot ihm ein leeres Renobesorgung, Mercedes brach in Tränen aus und verdrückte verzweifelt, den ehemaligen Geliebten zu rufen.

2 Ratschläge für die Schönheitspflege auf der Reise

1. Zur natürlichen Bräunung der Haut sette man vor und nach der Besonnung die Haut, insbesondere Gesicht und Hände, mit Creme Leodor...

2. Zur Erlangung schöner weißer Zähne putze man früh und abends die Zähne mit der herrlich erfrischenden Zahnpaste Chlorodont.



Die vielgeliebte Kokospalme

Diese Zeilen erzählen, wie eine Pflanze ein ganzes Inselreich beeinflussen kann.

Die Eingeborenen auf den Südseeinseln leben hauptsächlich von pflanzlichen Nahrungsmitteln, wie z. B. von Süßkartoffeln, Bananen, Brotfrüchten, Taro- und Yamswurzeln und Kokosnüssen. Daneben bieten zahlreiche andere Früchte, Wurzeln und Gemüse eine nahrhafte Kost. Die beliebteste Pflanze der Südseeinsulaner ist die Kokospalme. Ihre Kultur bedarf weniger Sorgfalt als die anderen Pflanzenarten. Sie gedeiht in den Strandregionen, wo noch die Seebürste sich mit ihrem Salzgehalt bemerkbar macht. Die Mitte der Insel weist also keine Kokospalmen auf.

Die weite Verbreitung der Kokospalme wird häufig damit begründet, daß die mit Faserstoff umhüllten Nüsse mitunter auf dem Wasser schwimmen, mit den Meeresströmungen mit fortgerissen werden und am jenseitigen Ufer Aufnahme finden. Dort von den Wellen ans Land gespült, entstehen neue Kokospalmen. Diese Ansicht ist jedoch irrig, denn man hat festgestellt, daß die Umhüllungen der reifen Kokosnüsse sich mit Seewasser vollsaugen und dadurch immer tiefer bis auf den Meeresgrund einsinken, ehe sie das jenseitige Ufer erreicht haben. Es mag ja sein, daß hin und wieder einmal eine ins Meer gefallene Frucht eine andere Insel erreichen kann, doch nur, wenn die Entfernung gering ist. Im allgemeinen besteht aber die Tatsache, daß nur durch Menschenhände Kokosbestände zustande kommen. Seltsam ist es, daß wiederum manche



Oelfnen der Kokosnüsse.

Inseln in ihrem gebirgigen Zentrum Kokospalmen aufweisen, während man am Strande gelegentlich nach solchen suchen muß.

Der Nutzen der Kokospalme ist für die Eingeborenen von großer Bedeutung. Sie bildet die Grundlage für den Export- und Importhandel, und durch diesen Auslandsverkehr schreitet die Kultur in den Südseeinseln immer mehr und mehr fort, vorwiegend in bezug auf Anpflanzung, Ernte und Gewinnung des wertvollen Oels usw.

Eine unreife Nuss liefert bis zu einem Liter klare Flüssigkeit, die man Kokosmilch nennt. Aber auch der gallertartige Kern wird nicht verschmäht, er ist dort als allgemein beliebter Vederbissen bekannt. Hart, reif und gerieben dient er als Zugabe zu Suppen; getrocknet und geschnitten als Exportartikel „Kopra“.

Berner kommt sehr viel Kokosöl zu uns nach Europa, wo es vielfache Verwendung findet.

Damit ist aber der Nutzen der Kokospalme noch lange nicht erschöpft. Die faserige Umhüllung der Nüsse wird durch Klopfen mit einem hölzernen Beleg befreit und zu Bindfäden und Schnüren verarbeitet. Aus den Blättern der Palme werden Matten und Körbe geflochten, Besen und Ähnliches angefertigt, Fischreusen und Netze hergestellt. In vielen Arbeiten ist der Eingeborene sehr firm, und selten kann ihm ein Europäer die Handfertigkeiten so geschickt und flott nachmachen.



Wie eine Kokospalme bestiegen wird . . .

Wenn man Langeweile hat . . . Gesellschaftsspiele für Regentage

Das Würfelspiel, bei dem es sehr lustig und lebhaft zugeht, wird folgendermaßen ausgeführt: Die am Spiel Beteiligten setzen sich in einen Kreis. Einem Spielteilnehmer bindet man die Augen zu und drückt ihm zwei hölzerne Knocheln in die Hände. Ist das geschieden, müssen die im engen Kreis Sitzenden die Würfel verwalten, und danach muß der mit den beiden Würfeln Bewaffnete versuchen, durch Gefühl mit den Hölzleinen die betreffende Person zu erkennen. Die Spielregel lautet dahin, daß die Mitspielenden reglos den Hölzleinen standhalten und keinerlei Veränderungen an Körpern vornehmen. Gewöhnlich wird aber die Regel übertreten, und es kommt nicht selten vor, daß schnell mit Hilfe von Lächern und Rissen, Schmuckstücken und Formveränderungen das Erkennen der Persönlichkeit erschwert und durch die komische Situation größte Heiterkeit hervorgerufen wird.

Ein anderes, sehr lustiges Gesellschaftsspiel ist das „Schreibspiel“ oder die „geheimnisvolle Kunst“. Der Name läßt schon erkennen, daß irgendein Kniff an der Sache ist. Die Mitspielenden setzen sich an einen Tisch. Einer der Spielenden nimmt einen Löffel oder einen anderen Gegenstand und schreibt auf der Tischplatte langsam und bedächtig, mit viel Schnörkel irgend etwas. Zum Schluß macht man einen Punkt. Dann gibt man den Löffel mit einem gleichgültig gesprochenen Sol dem Nachbar weiter. Dieser wird sich alle Mühe geben, die Schnörkel und Stricheln getreulich nachzuahmen, wird auch mitunter den Schlupfwinkel und beim Weitergeben das Wort: „Falsch gemacht!“ erteilt. Das Geheimnis besteht nämlich darin, daß der Löffel nicht mit der rechten, sondern mit der linken Hand geführt wird und weitergegeben werden muß.

Sehr beliebt sind die Zettelspiele, die in den verschiedensten Weisen bekannt sind.

Vom Kukud

Wenn man im Frühling zum erstenmal den Kukud rufen hört, soll man Glas zerbrechen oder mit Geld schütteln, das soll Glück bringen. Dieser törichte Aberglauben und viele andere sind im Lande weit verbreitet. Nicht jedem ist es bekannt, daß der Kukud kein „Familienleben“ führt, wie andere Vögel. Diese bauen Nester, füttern ihre Jungen bis sie flügge sind. Herr und Frau Kukud schließen keine richtige Bruthe. Sie fliegen in ihrem Revier sorglos umher, und hat Frau Kukud ein Ei gelegt, dann beobachten beide die anderen Vögel beim Nestbau. Diese kennen aber die „Raubritter“, und kommen sie in ihre Nähe, werden sie verschreckt. Der Kukud stellt sich auch feige, läßt sich jagen und umflattern, und währenddessen legt das schlaue Weibchen ins unbewachte Nest ihr Ei hinein. In den meisten Fällen erkennt der kleine Vögel das neu hinzugekommene Ei nicht als ein fremdes und behütet es mit den anderen. Merkt aber das Vögelchen, daß es sich um ein Kukudsei handelt, wird es ohne Erbarmen hinausgeworfen. Der Kukud ist aber auf das Schmeißchen so gut geübt, daß er stets in das betreffende Nest ebenso große und ähnlich gefärbte Eier hineinlegt. Daher kommt es so selten vor, daß das Vögelchen das falsche Ei erkennt und ausmerzt.

Der Kukud bringt keine Eier in Nester ganz verschiedener Vogelarten: Bachstelzen, Rotkehlchen, Gartenrotschwänze, Bürger usw. Diese Vögel legen aber ihre Eier in ganz verschiedenen Farben, gepunktet, grün, blau, weiß. . . Wie macht es nun der Kukud, daß sein Trick gelingt? Hier steht man vor einem Rätsel. Es kann doch nicht möglich sein, daß der Kukud nach Belieben die Eierchen einmal grün, das andere Mal braun legen kann?

Hängt die Eierfarbe etwa von dem Futter ab? Dies kann auch nicht stimmen, denn die meisten Vögel ernähren sich und ihre Jungen mit dem gleichen Futter, und die Farbe der Kukudseier ist doch verschieden.

Wahrscheinlich ist es so, daß es verschiedene Kukudsorten gibt, die, je nachdem sie gelbe, teils grüne, teils gepunktete Eier legen und diese dann den gleichartigen Eiern in fremden Vogelnestern zusetzen.

Wer hat Phantasie?

„Klerographie“ — eine seltsame „Wissenschaft“

Die nachstehenden Abbildungen werden einiges Kopf-schütteln erregen. Was stellen sie dar? Häuser? Wästen? Nun, es handelt sich hier um ein reines Phantasie-Spiel, und die Bildchen sollen nur zur Anleitung dienen. Es geht hier um folgendes:

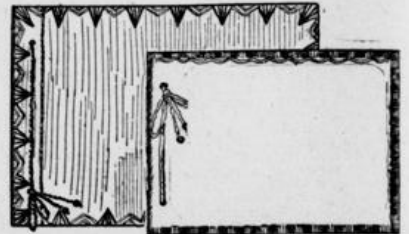
Man klebt etwas Tinte — daher der Name „Klerographie“ — auf ein Stück Papier, löst es nicht ab, sondern



faltet das Blatt feucht zusammen. Beim Auseinandernehmen ist natürlich die Klererei vollkommen! Aber das Seltsame

Was soll ich mit?

Wer einen kleinen Photoapparat besitzt, wird gewiß auch sehr viel Photographien anfertigen und diese zum Teil verhängen. Damit nun die Bilder gut aufbewahrt werden, fertigen wir uns dazu Wappen an. Durch Auseinanderlegen der Bilder in einem Karton oder Kasten vermischen und erlassen sehr bald die Aufnahmen und dann heißt es obenrein, der kleine Photograph ist daran schuld, er hätte es so oder so machen müssen. Wir wollen uns also an die Arbeit machen, und ein Photoalbum, wie unsere Abbildung zeigt, herstellen. Man benötigt dazu: Spannpappe, Steifeisen und Bistolant, braunes und blaues Leinen. Die Spannpappe läßt man sich gleich in der Buchhandlung schneiden, falls sie nicht in der entsprechenden Größe erhältlich ist. Doch kann man mit einem scharfen Messer und einem Winkelmesser die Pappen selbst zuschneiden. Zu dem etwas größeren Album verbindet man je zwei 29 zu 37 cm und zwei 3 zu 29 cm große Pappstücke mit Steifeisen in der Weise, daß zwischen dem schmalen und breiten Teil 3-4 mm zur Beweglichkeit freibleiben. Zum Leinen verwendet man am besten Dettrina.



So sehen die fertigen Photoalben aus

Inzwischen hat die Mutter oder die große Schwester einen passenden Bezug aus braunem oder auch andersfarbigem Stoff gewählt, in den nun die Pappen hineingeklebt werden. Nachdem nun der straffliegende Bezug zusammengeheftet ist, werden die Ränder nach Belieben bestift. Entweder mit Nadeln, Kreuz- oder Stützstift. Am einfachsten ist es, ein Borten-Bügelmuster aufzutragen, nach dem es sich leicht fäden läßt. Den 3 mm breiten Zwischenraum näht man mit blauen Stieppfäden durch. Nun befestigt man sich vom Stalter oder Schuhmacher vier Schnurösen, die man an den schmalen Seiten (am abgesteppten Teil) der Pappen durchschlägt. Nun werden eine Anzahl Albenblätter entsprechend gelocht, in die fertige Wappe hineingelegt und mit einer Seidenfaden festgenäht. Die Schnur bindet man auf der Vorderseite zur Schließe. Man kann natürlich auch in einem kleineren Format die Alben anfertigen. Zum Beispiel spart man Zeit und Geld, wenn man von einem alten Diarium die festen Deckel verwendet die blauen Deckel von Schreibbüchern dienen als Albenblätter. Es ist daher empfehlenswert, mit den Schulkindern ordnungsliebend und sauber umzugehen, die vorgefertigten Hefte nicht gleich den Flammen zu überliefern, denn alles kann noch später zweckmäßig verwendet werden.

Ist es sind merkwürdige Figuren entstanden. Und nun kann man seiner Phantasie freien Spielraum lassen und raten, was das alles wohl bedeuten könnte. Bei der hier abgebildeten Klererei ist besonders die Figur in der Mitte der letzten Reihe drohlig gelungen. Seht es nicht aus, als



sehen zwei Männer Rücken an Rücken und hantieren mit der Kaffeemühle?

Probier es einmal mit der „Klerographie“! Sie macht viel Vergnügen und — kostet nichts!

Wer wußte schon, daß -

daß — die Stadt mit dem originellsten Rathaus Münchenstadt im Odenwald ist? Das Giebelgeschwanz des Rathauses steht auf Eiseln.

daß — zur Zeit des Lucullus in Rom ein Sklave vier Drachmen kostete? Das sind etwa drei Mark.

Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgegend

Amt Brake.

Betr. Amtliche Begehung.

Die diesjährige amtliche Schau der Gemüde- und Gewässerflora findet nach folgendem Plane statt:

Stadtgemeinde Brake am 21. Juli
Gemeinde Schmol am 24. Juli

- Bodenbüden . . . 28.
- Strichbüden . . . 21.
- Holzbüden . . . 5. September
- Cveigbüden . . . 7.
- Sammelbüden . . . 11.
- Teichbüden . . . 14.

Die Wege und deren Zubehörungen sind von dem Inhaberschaftigen in schneefreien Stand zu setzen. Borgegenstände dürfen nicht gebracht und auf Kosten der Säumnisse befristet werden.

Im übrigen wird auf die Befahmung in den Gitterfäden hingewiesen.

Brake i. O., den 7. Juli 1930.
Amt Brake.

Zwangsvorverküperung.

Montag, den 14. d. M., vormittags 11 Uhr, gelangen im Volkshaus „Linnon“ in Brake

- 1 Büfett, 1 Strehen, 1 Wüderkrant, 1 Sofa, 1 Bettsofa, 1 Kommode, 1 Wanduhr, 1 Büfett, 1 Strehen, 1 Einbaum, 1 Kuchentisch, 1 Sofa, 4 Stühle, 1 Teppich, 1 Bettsofa, 1 Stühler, 1 Schrank, 1 Zehlfuß, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1 Schreibtisch

gegen Vorkahlung zur Veräußerung.
Brake, den 12. Juli 1930.
Kittens, Oberrichter/Kollisionsrichter.

Bevorzugt unsere Interenten

Hammelwärd Schützenfest

Am Sonnabend, dem 12. Sonntag, den 13. und Montag, den 14. Juli, findet unser in üblicher Weise statt.

FESTPROGRAMM: Sonnabend, den 12. Juli, abends 6.30 Uhr, Anstreten der Schützen beim Vereinslokal, 7 Uhr Abmarsch nach Käseburg, 7.30 Uhr Volksbelustigung auf d. Festplatz. Eintritt frei.

Sonntag, den 13. Juli, mittags 1-2 Uhr, Empfang der auswärtigen Schützen, Danach Einholen des Königs, 2 Uhr Festmarsch durch den Ort. Nach Aufhebung des Festzuges Beginn des Schießens auf sämtliche Scheiben. Nachmittags 3 Uhr Gartenkonzert in den Anlagen des „Schützenhofs“ und Volksbelustigung auf dem Festplatze. Abends 8 Uhr Beginn der

Festbälle

In den schön dekorierten Räumen des „Schützenhofs“ und Klüfers Gasthof. — Der Festplatz ist äußerst reichhaltig bebaut. Berg- und Talbahn, Schießschanke usw.

Montag, den 14. Juli, morgens 8 Uhr, Fortsetzung des Schießens auf sämtliche Scheiben. Nachmittags Kinderfest mit Spiel und Tanz auf dem Festplatze. Abends 7 Uhr Preisverteilung in der Schießhalle. Abends 8 Uhr im „Schützenhof“ und bei Klüfer.

Der Schützenverein ladet zu seinem Feste alle Mitbürger sowie auswärtige Schützen und Gäste von nah und fern recht freundlich ein. Herzlich willkommen! — Der Festausschuß.

Für die vielen Beweise der herzlichen Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich, auch im Namen der Angehörigen, meinen innigsten Dank.

Brake i. O., den 12. Juli 1930.
Frau Anna Cordes.

Betten

oelend aus nu. garantiert jedes- und baum- dichten Zielet in, guten Feder-Deckbaunen- oder Dauneneinfüllungen liefert ich stets sofort in jeder gewünschter Preislage.



Täglich die beliebtesten **Künstler-Konzerte**

Hierzu ladet freundlich ein R. Fritz Petersek, „Steding Hof“

Zürforgeselle im Amtsgewäude,

westlicher Zeitsungang.

1. Sprechstunden der Amtsvorsteher in der „Niedr.“ Jugend- und Gewerbezeitung jeden Freitag, nachmittags von 3 bis 5 Uhr.
2. Sprechstunden des Zürforgesestes in der Zuberholerstraße jeden Freitag, nachm. von 5 bis 6 Uhr.

Der Amtsvorstand des Amtsvorstandes Brake.

Matragen, Chaiselongues u. Sofas fertigt an zu niedrigen Preisen Johann Hohn Nordenham Herberstraße 9

Gammelwärd Schützenverein.

Die geehrte Einwohnerlichkeit von Kün- den, Kaufm., Kirchh., Hammel- wärd und Käseburg wird freundlichst ge- beten, am 12., 13. und 14. Juli durch Aus- fischen von Fischen und Schützen der Straßen unter Zeit verfahren zu helfen.

Nördl. Bürger- verein Brake

Unter Ausfisch nach Zeit findet nicht am 13. Juli, sondern später statt. Der Tag wird noch befristetgegeben.

Der Vorstand.

Zu verkaufen

breifam: Goldsch. mit Badofen, fast neu für 60 RM., 1 Kommode, 1 neue Chaiselongue- bede (Wald), Radju- fragen in der Geschäfts- stelle Brake.

Größten letzten Sped

Spd. 80 Pf., 4 Pfd 3 Spd. Heines

Schweinefomals

Pfd. 90 Pf.

D. Böning, Brake.

Autoruf 630

Kilometer von 25 Pl. an.

Plate & Kromm

Brake i. O.

„EMYLIS“ Korsett-Leibbinde

gesund, bequem, kleidsam. Das Beste bei Arbeit, Spiel, Sport

Nur erhältlich in der **Hansa-Drogerie Rob. Francken**

Brake, Breite Straße 23, Tel. 340

Modell A I normal

Drucksachen

für Vereine, Firmen usw. werden in geschmackvoller Ausführung schnell und preiswert nach eigenen und gegebenen Entwürfen ausgeführt.

Geschäftsstelle der »Republik«, Nordenham

BETTEN

Bettstellen, Matratzen
Phönix-Promenaden- und Klappwagen
Brennabor-Promenaden- u. Klappwa en

immer gut und niemals teuer

Julius Visbeck
Nordenham
Großeinkauf mit ca. 800 Geschäften

Unsere Buchhandlung

unterhält ein reichhaltiges Lager in sozialistischer, wissenschaftlicher und schöngeliger Literatur sowie in Jugendschriften und Schulbüchern

Paul Hug & Co.

Wilhelmshaven, Marktstraße Nr. 26. Telephon Nr. 2155

Filiale: Volksbuchhandlung Brake, Bahnhofstraße 2
„ Volksbuchhandlung Nordenham, Bahnhofstr. 3
„ Volksbuchhandlung Oldenburg, Achternstr. 2

Biegen.

Am Dienstag, 15. Juli d. J., vormittags 8 Uhr, wird im hiesigen Rathhause in Ein- wärden mit der Abhaltung von **Geldtagen** für die Gemeinde Biegen begonnen. Die Befrei- von schuldigen Bürgern, Gewerbeten und Händlern wollen ihre Wohnstätte, sobald den Geldmeister zur Nachprüfung 5 erfragen.

Eintraben, den 7. Juli 1930
Gemeindevorstand Biegen

Der Tonfilm **Sammlung Sharkey im Ring** läuft am 30. Juli bei **Wwe. A. Haber**, „Nordd. Hof“, nicht. Aber dafür findet der **Sommernachtsball der freien Fußballer** mit groß. Lieberraschung, statt. Anf. 8 Uhr, Ende beim k. o. Hierzu laden freundl. ein **A. Haber. Der Festausschuß.**

Gute Schuhe bedürfen guter Behandlung!

Erstklassige Reparaturen!

Schuhhaus Karl Stührenberg
Nordenham, Herberstr. 15, Tel. 607

Strandhalle Nordenham

Sonntag, 13. Juli nachmittags und abends

Konzert

Zuberholer Zürforgeselle Nordenham.

Unentgeltliche ärztliche Sprechstunden jeden Freitag, nachmittags von 4 bis 5 Uhr, im Amts- verbandstranfenhaus in Nordenham. Sprech- stunden der Schmelzer Dienstadt, nachmittags von 2¹/₂ bis 6¹/₂ Uhr im Amt Zimmer 12.

Curacao-Resept:

1/2 Ltr. Spirit
1 Pfd. Zucker
1/2 Ltr. Wasser

1 Flasche Reichel-Essenz ergeben einen hochfeinen Curacao, den Lüste der Feinschmecker. Ebenso lassen sich alle effigen bequemer schiff machen. Es schmeckt so gut und bringt hohe Erparnis. Verlangen Sie in Ihrer Drogerie oder Apotheke, Dr. Reichel's Rezeptbuchein umsonst oder durch Otto Reichel, Berlin-Neufahrn.

Reparaturen und Reparaturen

Umlieferer

Stellmacher- u. Wäfflerarbeiten

über zu isolieren Preisen aus.

Handwagen in verschiedensten Größen mit starken Achsen, lechner den neuen

Washkompressor (ganz aus Messing) liefert

Aug. Lühr, Nordenham
Bierstraße 54.

Beachten Sie auf dem Volksfest in Einswarden

Ein guter Tropfen

wird jedem eingeschenkt auf dem Marktplatz

2. Bude Eingang Weserstraße

Winrich Sassen

In der zweiten Bude

Eingang Weserstraße

finden Sie fast alles, was mit u. jung erfrauen kann bei

Ch. HARMS
Nordenham

Empfehle meine **Braunschweiger und Nürnberger Honig-Kuchen u. Zuckerwaren** für groß und klein — denn sie schmecken pikant und fein.

August Abeling, Bremen

Ottens amüsanter

Schiff- schaukel- Sport

Zur fleißigen Benutzung lad. freil. ein O. Ottens jr.

la Schmalzkuchen

Spiralen - Viktoria

empfeilt

Otto Brunke, Nordenham
Eck-Eingang, beim Weserhotel

Lecker - Lecker - Eis

Geschmackvolles

Sahne- Eis

empfeilt

Karl Schucht

Volksfestfreude

ist und bleibt die lustige Fahrt auf der

Tunnelbahn!

Es ladet ein **SCHRÖDER**

Herzlich willkommen

Ist jedermann im Schankzelt bei

Georg Nicmann
Nordenham

Wollen Sie

über alle Tagesfragen gewissenhaft unterrichtet sein,

dann bestellen Sie

noch heute die „Republik“ in der Buchhandlung R. Wersin oder bei den Austrägern

Versuchen Sie Ihr Glück

am großen Glücksrad und beim Fadenziehen bei

B. Tulp
mitten auf dem Marktplatz

NEU! Empfehle meine NEU!

Schießbude u. Säuglingsheim

Job. Faemer, Bremen

Neu! Neu!

Große Freude

machen Sie Ihren Kleinen auf **Weserhofs Liliput-Karussell** mit dem Osterhäschen



WAGGON Hart-Steingut

zum Teil mit kleinen Schönheitsfehlern, kauften wir derartig billig, daß ein jedes Stück im wahrsten Sinne des Wortes eine ganz besondere Gelegenheit ist

Der Verkauf beginnt Montag, 8.30 Uhr, auf besonderen Verkaufsständen im Lichthof

Kommen Sie rechtzeitig, der Andrang wird sehr groß sein

KARSTADT

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Zum Rudern im Rühringer Stadtpark, Bootstaus **P. Bourdaillier.**

Kraft-Sonderfahrten

der Firma Osterbuhrs Kraftverkehr Wilhelmshaven, nach

Holland

vom 17. bis 18. Juli, von W'haven über Leer-Winachten-Sappemeer nach Groningen und zurück über Appingelam-Delfzijl-Leer-W'haven. **Fahrpreis RM. 12,-** hin u. zurück. Anmelde- b. 13. Juli.

Vom 24. bis 26. Juli nach der **Porta-Westfalika** und dem **Hermannsdenkmal**

üb. Minden-Oeynhausen-Herford-Detmold-Exterstein-Paderborn-B. Lippspringe-Osnabrück-W'hav. **Fahrpreis RM. 20,-** hin und zurück. Anmelde- b. 20. Juli im **Lloydreisbüro Karl Griffel, a. Bahn.**

Stellengesuche

Jugendl. Frau sucht Inghl- über Beschäftig. - form auch Kranke pflegen. - CH. unt. R 9749 an die Exped. d. Bl.

Stellennangebot

Plätterin ist gesucht. CH. u. R 9752 an die Exp. d. Bl.

Der verschiedene

Brudersbende erhalten Kost und Kost- fahrt unentgeltl. Frau **Weinde, Weier, Weg 8.**

Kegelbahn frei Gesellschaftsbau- - Vereinsstraße 37.

Sicht-Luft- Bad

Siebertsbürger Straße, Beschäftigte Bade. Täglich geöffnet für jedermann.

Hindenburg-Polytechnikum
Süd-Ingenieur-Akademie
Oldenburg i. O.
Drucksachen kostenlos.

Vergnügungspark Waldkur
Logabirum b. Leer
Ferryfahrt: Leer Nr. 80.
Jeden Mittwoch

Großes Familienfest
Ab 15 Uhr in Kaffee-Konzert mit vollbesetztem Orchester. Ab 18 Uhr Kinder-Festzug durch den herrlichen Garten.
Eintritt frei!
Als besondere Sehenswürdigkeit empfehle ich meinen großen Tierpark. Eintritt 10 Pf.
Es ladet herzlich ein
Heinr. Hasselmann (Onkel Heini.)
Bei genügender Beteiligung fährt unser neuer Omnibus jeden Mittwoch, 12 Uhr, ab Bahnhof nach Logabirum. Rückfahrt 19 Uhr. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt RM. 3,50. - Anmeldefrist bis Montag abends im Lloyd-Beisebüro am Bahnhof, oder in unserm Büro.
Osterbuhrs Kraftverkehr
Rüstringen, Werlstraße 1

Erfinder - Vorwärtstrebende
5000 Mark Belohnung
Näheres kostenlos durch
F. Erdmann & Co., Berlin SW. 11.

Aquarium
geöffnet 9-10 Uhr
Neu Sechund Spinnenkrabbe!

Zu verkaufen
Guteh. Bistligewagen billig abzugeben. - Zu erfragen Müllerstr. 25, 2. Etage Tel. 815.
Ein **Edne Kautzschke** (alt neu) zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten
Soban mit Küche, voll für Privats, zu dem. event. auch als Wohn- wohnung. **Gubbenberg, Peterstr. 88, 1. Etg. 1. Stöckl, Wohn u. Schlaf- zimmer mit einem und zwei Betten, zu verm. Müllerstr. 40, 2. Etg. 1.**

Lagerraum
preiswert.
Näheres **Wethner, Rieder Str. 60, Tel. 550.**

Zu mieten
Zweizim. Wohnung zu mieten gesucht. Preis- offeren unter R 9705 an die Exped. d. Bl.

Zu kaufen
Wohnhaus, 10 bis 12 St. Wohn, zu ver- taubh. Preisoff. u. R 9706 an die Exped. d. Bl.

Ein Tafelkloier
für 70 RM. zu ver- tauf. Kaufstr. 19, 2. Etg. 1.

7 Boden alte Zettel
zu verkaufen.
Galt Peter, Obertr.

Stellmohr, 10 bis 12 St. Wohn, zu ver- taubh. Preisoff. u. R 9706 an die Exped. d. Bl.

Ein Tafelkloier
für 70 RM. zu ver- tauf. Kaufstr. 19, 2. Etg. 1.

7 Boden alte Zettel
zu verkaufen.
Galt Peter, Obertr.

Abendfahrten in See
Musik! **Sonntag und Montag**
mit Bäderdampfer „Stadt Rüstringen“ ab I. Einfahrt 20.30 Uhr. **Preis 1.- RM.**
Montag
Sonderfahrt nach Bremerhaven
Musik an Bord
Jade-Seebäderdienst A.-G.
Wilhelmshaven, Bahnhofplatz, Fernr. 28

Mariensiel Hof
Jeden Sonntag
Großes Tanzkränzchen!
10 Uhr Polonaise, Es ladet freundlichst ein
D. Gerdes.

Siebethsburger Heim.
Komplette mein Lokal nebst großem Saal für Versammlungen, Vereinen und Familienfeiern treuherziger Beachtung. - Spezialität Moderturle, 60t Stöndorfer Wittern. **Teleph. 217. Paul Dutke.**

Von heute auf morgen
erhalten Sie Ihre **Gummistempel**
nur bei
Fonoprecher 400, Werlstr. 4
Christian Wichmann

Sie haben größten Erfolg, wenn Sie inserent der „Republik“, der mei steigenden Zeitung werden. An- u. Verkaufsanzeigen, wie überhaupt alle Klein-Anzeigen finden in der „Republik“ größte Beachtung!

Besuchen Sie die **Rühringer Strandhalle**
la Speisen und Getränke
Sonntags nachm.: **Kaffeekonzert**
Dirigent **Bruno Döring**

Hausuhren
Stets größte Auswahl bei Uhrmachern

Stettin
Bismarckstr. 60
Ecke Bismarckstr.

Statt Karten. Ihre Vermählung geben bekannt
Gustav Meyer u. Frau Gretel, geb. Janßen.
Wilhelmshaven, 12. Juli 1930.
Rüstringen, Bismarckstr. 128.

Henny Meyerhoff
Erich Dardemann
Verlobte
Rüstringen, den 12. Juli 1930.

Ihre Verlobung geben bekannt
Wilhelmine Fink
Johann Martens
Rüstringen, den 15. Juli 1930.

Henko
Henkel's Wasch- und Bleich-Soda
seit über 50 Jahren im
Haushaltdienst bewährt!

Flugplatz-Restaurant
Mariensiel
Stündliche Autobus-Verbindung. Angenehmer Familienaufenthalt. **Spezialität:** Ein wirklich guter Kaffee und Kuchen aus eigener Konditorei. **Solide Preise!**
B. Moersheim.
Für die Chorleiter werden noch **Frei quartiere** für 2 Tage, vom 20. bis 22. Juli, erbeten. Familien, die gern ein Kind aufnehmen wollen, bitte ich, mir **Nachricht** zu geben.
Monta, Werlstraße 74, II. z.